

DER OBERBÜRGERMEISTER

Regierungspräsidium Freiburg  
Abteilung 4, Strassenwesen und Verkehr  
Bissierstraße 7  
79114 Freiburg

Rheinfelden (Baden), den 27.02.2012/ob

**Hochrheinautobahn A 98**  
**Stellungnahme zur Variantenuntersuchung in den Abschnitten 98.5 und 98.6**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 15.02.2012 haben Sie um eine Stellungnahme zu den 5 Varianten in den Abschnitten 98.5 und 98.6 gebeten.

Aufgrund der geringen Frist für diese Stellungnahme können wir diese jedoch nur vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderats abgeben, welcher erst am 22.03.2012 tagt.

Da sich die unterschiedlichen Trassen nur außerhalb der Gemarkung von Rheinfelden unterscheiden, möchten wir uns zu den baulichen und städtebaulichen Auswirkungen der unterschiedlichen Trassen nicht äußern. Da auch über einige wichtige Details, wie z.B. die Kosten, noch keine Aussagen getroffen wurden, können wir insgesamt noch keine abschließende Stellungnahme abgeben. Den Versuch hier einen Konsens zwischen den betroffenen Gemeinden zu finden, begrüßen wir.

Bezogen auf den Verkehr sehen wir aber bei der Variante 3 (Konsenstrasse) und bei der Variante 4 deutliche Vorteile gegenüber den anderen Varianten.

Mit der unmittelbaren Anschlussmöglichkeit der B 34 und der B 518 an die A 98 besteht die Möglichkeit, anstelle der Dinkelbergüberquerung zwischen der A 98 und dem Wiesental – B 317 eine leistungsstarke Anbindung über die B 518 anzubieten.

Ebenfalls würde im Falle der Bauzeit des Bauabschnittes 6 vermieden werden, dass der Verkehr – insbesondere der Schwerverkehr weiterhin die B 34 zwischen Brennet und Rheinfelden nutzt und dann erst in Rheinfelden – Ost auf die Autobahn fährt.

Ansonsten würde dies sowohl für Schwörstadt als auch für Beuggen eine nicht unerhebliche Verkehrsbelastung bedeuten.

Bei den Varianten 1, 2 und 5 würde der Anschluss an die B 34 über die bestehende Abfahrt Wallbach erfolgen. Es ist nicht zu erwarten, dass der Verkehr von der B 518 zunächst in östliche Richtung bis zur Anschlussstelle Wallbach und dann von dort über die A 98 in westliche Richtung fährt. Er wird, wie bisher, die B 34 in westliche Richtung benutzen.

Dadurch würde, nach wie vor, ein Teil des Verkehrs durch Schwörstadt und Beuggen fließen bzw. die Anbindung des Wiesentals über die B 518 wäre keine wirkliche Alternative.

Ebenfalls müssten in diesem Fall, bis zur Fertigstellung des Abschnitts 6, ähnliche verkehrsrechtliche Maßnahmen wie beim Anschluss Luttingen getroffen werden.

Für alle Trassen gilt aber, dass die Planung im Bereich Karsau-Minseln für Rheinfeldern nach wie vor noch unbefriedigend ist. Durch den großen Einschnitt ist eine Entwicklung des Regionalparks Dinkelberg nur sehr eingeschränkt möglich. Wir bitten daher das Regierungspräsidium für diesen Bereich die Planung hinsichtlich des Naturschutzes nochmals zu überarbeiten. Der Wunsch der Bevölkerung von Minseln und Karsau nach einem Tunnel in diesem Bereich hätte auch den Vorteil, dass man die Gradienten nicht ganz so tief in den Berg legen müsste. Die Thematik Lärmschutz wäre damit auch für alle Anwohner wesentlich befriedigender gelöst, als wenn man nur die gesetzlich vorgegeben Grenzwerte gerade so mal einhält.

Darüber hinaus informieren wir Sie darüber, dass die Stadt Rheinfeldern gemeinsam mit dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee ein ergänzendes Gutachten beauftragt hat, welches Aussagen zur Realisierung einer Überdeckung zwischen Minseln und Karsau wie auch zu den Kosten machen soll. Hinsichtlich des Ergebnisses dieses Gutachtens behalten wir uns eine Ergänzung dieser Stellungnahme vor.

Mit freundlichen Grüßen



Eberhard Niethammer